

Thüringer Landesverwaltungsamt

- Zuständige Stelle nach § 73 BBiG -

Seitenzahl
(mit Deckblatt):
4

Kennziffer:

Abschlussprüfung im Ausbildungsberuf „Fachangestellte/r für Bürokommunikation“ am 16. Mai 2014

3. Prüfungsbereich:

Wirtschafts- und Sozialkunde

Bearbeitungszeit:

90 Minuten

Hilfsmittel:

VSV, 92. Ergänzung
nicht programmierbarer Taschenrechner

Bearbeitungshinweis:

Anzahl der ausgegebenen Bearbeitungsblätter:

3

Zeitpunkt der Abgabe:

Aufgaben (Nummerierung)	Erreichbare Punktzahl
Aufgabe 1	22
Aufgabe 2	20
Aufgabe 3	18
Aufgabe 4	20
Aufgabe 5	20
gesamt	100

Bevor Sie mit der Bearbeitung der Prüfungsaufgaben beginnen, prüfen Sie bitte, ob Ihnen die Prüfungsaufgaben vollständig vorliegen. Fehlende Seiten oder Aufgaben reklamieren Sie bei der Aufsicht! Reklamationen nach Abschluss der Prüfung können nicht anerkannt werden.

Aufgabe 1

22 Punkte

Die Werbeagentur WOT OHG plant die Anschaffung eines professionellen Farb-Multifunktions-systems. Mit diesem Bürosystem soll man in Farbe drucken, kopieren, scannen, senden und faxen.

Aufgrund eines schriftlichen Angebots vom 10.01.2014 bestellt die WOT OHG am 12.01.2014 bei der Bechtel GmbH das Modell Canon imageRUNNER ADVANCE C7280i.

1.1. Erläutern Sie, wie in diesem Fall ein Kaufvertrag zustande gekommen ist! **2 Punkte**

1.2. Nennen Sie die vertragstypischen Pflichten, die sich aus dem Kaufvertrag für die Vertragspartner ergeben. Nennen Sie auch die Rechtsgrundlage! **3 Punkte**

Situation 1:

Bei der Warenannahme stellt ein Mitarbeiter der WOT OHG fest, dass statt dem Modell C7280i das Modell C7260i geliefert wurde.

1.3. Stellen Sie unter Angabe der entsprechenden Rechtsgrundlage fest, um welchen Sachmangel es sich im vorliegenden Fall handelt! **2 Punkte**

1.4. Nennen Sie die Rechte, die im Rahmen der Nacherfüllung wahlweise zustehen. Nennen Sie auch die Rechtsgrundlage! **3 Punkte**

Situation 2:

Nach der mangelfreien Lieferung am 10.02.2014 erhält die WOT OHG am 12.02.2014 die Rechnung (Rechnungsdatum: 11.02.2014). In der Rechnung ist kein Zahlungsziel angegeben. Da die Zahlung am 24.02.2014 noch nicht erfolgt ist, mahnt die Bechtel GmbH die WOT OHG am 26.02.2014 (= Eingang der Mahnung) erstmalig schriftlich an.

1.5. Begründen Sie unter Angabe der entsprechenden Rechtsgrundlagen, ab wann sich die WOT OHG in Zahlungsverzug (Nicht-Rechtzeitig-Zahlung) befindet! **8 Punkte**

1.6. Nennen Sie das Datum an dem die ausbleibende Zahlung verjährt. Geben Sie in diesem Zusammenhang auch die Verjährungsfrist und die entsprechenden Rechtsgrundlagen an! **4 Punkte**

Aufgabe 2

20 Punkte

Herr Schmitt, Mitarbeiter der WOT OHG, erhält sein monatliches Gehalt auf sein Girokonto bei der Deutschen Bank überwiesen. Sein Dispositionskredit bei der Deutschen Bank beträgt 6.000,00 €.

Für die monatliche Miete für seine Wohnung hat er bei seiner Hausbank per Online-Banking einen Dauerauftrag eingerichtet. Versicherungsbeiträge werden per Lastschrift von seinem Konto eingezogen. Außer mit Bargeld bezahlt Herr Schmitt meistens mit seiner Debitkarte (umgangssprachlich EC-Karte).

Kennziffer:

- 2.1.** Unterscheiden Sie hinsichtlich des Kriteriums „Rückzahlung (Tilgung)“ zwischen einem Darlehen und einem Dispositionskredit! **4 Punkte**
- 2.2.** Unterscheiden Sie anhand von zwei Merkmalen zwischen einem Dauerauftrag und dem Lastschriftverfahren! **4 Punkte**
- 2.3.** Unterscheiden Sie bei der Bezahlung mit der Debitkarte zwischen dem „Electronic-cash-Verfahren“ und dem „elektronischen Lastschriftverfahren“! Berücksichtigen Sie bei Ihrer Unterscheidung Aspekte wie Legitimation und Zahlungsgarantie! **8 Punkte**
- 2.4.** Erläutern Sie im Zusammenhang mit dem Online-Banking das PIN/TAN-Verfahren! **4 Punkte**

Aufgabe 3

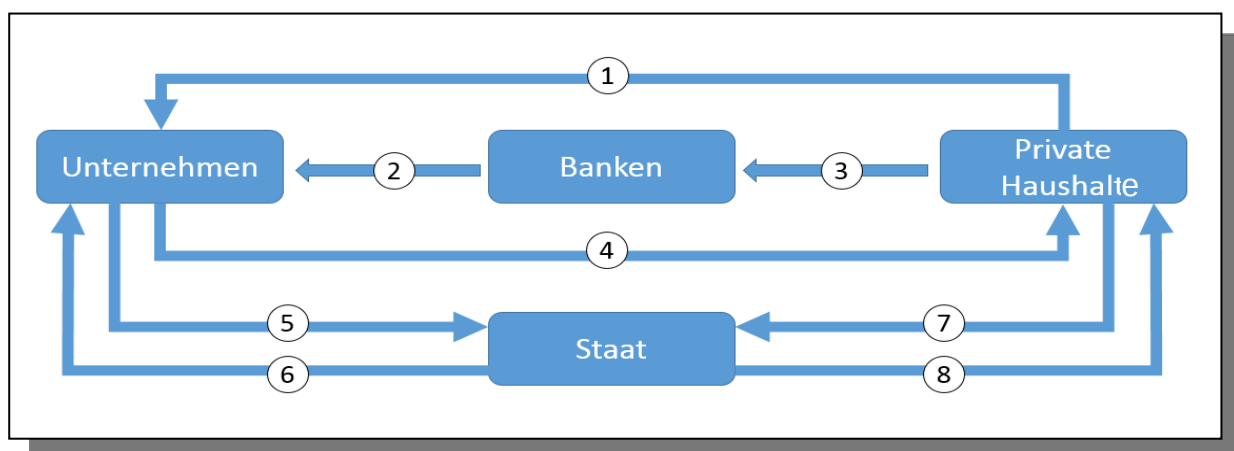
18 Punkte

In einer Volkswirtschaft ohne außenwirtschaftliche Aktivität werden folgende Transaktionen (Zahlungsströme in Geldeinheiten) zwischen den Wirtschaftssubjekten erfasst:

- a) Die privaten Haushalte zahlen Steuer 200 GE
- b) Die Unternehmen zahlen Löhne und Gehälter 900 GE
- c) Die Unternehmen nehmen Kredite für Investitionen auf 400 GE
- d) Die Unternehmen zahlen Steuern 300 GE
- e) Spareinlagen der privaten Haushalte 400 GE
- f) Löhne, Gehälter sowie Transferzahlungen des Staates 300 GE
- g) Unternehmenserlöse aus Staatsaufträgen 200 GE
- h) Konsumausgaben der privaten Haushalte ?

- 3.1** Ordnen Sie die Ziffern aus der Abbildung (= Wirtschaftskreislauf) den Buchstaben der Transaktionen zu (z. B.: k) => 9)! **16 Punkte**

- 3.2** Bestimmen Sie die Höhe der Konsumausgaben der privaten Haushalte! **2 Punkte**



Kennziffer:

Aufgabe 4

20 Punkte

Schlagzeile aus der Bärstädter Allgemeinen vom 15. Januar 2014:

Bruttoinlandsprodukt um 0,4 Prozent und Inflationsrate um 1,5 Prozent gestiegen

Die deutsche Wirtschaft hat sich im Jahresdurchschnitt 2013 insgesamt als stabil erwiesen: Um 0,4 Prozent war das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) höher als im Vorjahr. Die Inflationsrate in Deutschland ist im letzten Jahr auf den niedrigsten Stand seit 2010 gesunken. Die Verbraucherpreise stiegen 2013 um 1,5 Prozent.

- 4.1** Definieren Sie den Begriff Bruttoinlandsprodukt! **2 Punkte**
- 4.2** Unterscheiden Sie zwischen dem nominalen und dem realen Bruttoinlandsprodukt! **4 Punkte**
- 4.3** Nennen Sie die vier wirtschaftspolitischen Einzelziele des Gesetzes zur Förderung der Stabilität und des Wachstums der Wirtschaft (Stabilitätsgesetz)! **4 Punkte**
- 4.4** Beurteilen Sie, ob die zwei in dem Zeitungsartikel angesprochenen wirtschaftspolitischen Ziele 2013 erreicht worden sind! **6 Punkte**
- 4.5** Unterscheiden Sie zwischen den Begriffen Inflation und Deflation! **4 Punkte**

Aufgabe 5

20 Punkte

Das Wahlrecht ist das Recht eines Volkes seine politischen Vertreter selbst zu wählen.

- 5.1** Unterscheiden Sie die Begriffe aktives und passives Wahlrecht! **2 Punkte**
- 5.2** Nennen Sie vier Voraussetzungen, die an das aktive Wahlrecht bei der Bundestagswahl geknüpft sind! **8 Punkte**
- 5.3** Erläutern Sie die fünf Wahlgrundsätze des Art. 38 Grundgesetz! **10 Punkte**